



# Das Kunstfenster

## WILLKOMMEN ZU UNSEREM NEWSLETTER

Hier ist unser aktueller Newsletter. Wenn Sie ihn nicht abbestellen, dann kommen immer wieder mal Informationen rund um die Aktivitäten des Dießener Kunstfensters ins Email-Postfach. Natürlich können Sie ihn auch gerne an Ihre Bekannten und Freunde weiterleiten, die sich für zeitgenössische Malerei und Fotografie interessieren.

Der chinesische Künstler Ai Wei Wei meint, Kunst, die nicht politisch ist, sei tot. So gesehen ist unser Kunstfenster ein eher stiller Ort, weit weg von Pandemie und Kriegen, die immer beängstigender werden. Doch ergeben nicht alle Bilder von Zeitgenossen den Spiegel unserer Zeit? Und liegen nicht gerade diese drei Fenster mitten im Geschehen, zumindest, was den Verkehr in Dießen betrifft? Vielleicht hat man ja Glück und es wird nachts gerade gebaut. Dann sieht man die Bilder auch einmal ganz ohne Verkehr. Doch da wird es schon wieder politisch  
[Kommentar Aloys News.](#)

Mit dieser Ausgabe wollen wir über die Veranstaltungen des nun zu Ende gehenden Jahres informieren. Und selbstverständlich finden sich neben Informationen rund um unsere aktuellen Aktivitäten in Sachen Kunst am Ammersee-Westufer auch Ausblicke auf das kommende Jahr 2024, für das wir allen Glück, Gottes Segen, Gesundheit und Erfolg wünschen.

## „ROCHADE“

### HARRY STERNBERG UND MARTIN GENSBAUR TAUSCHEN IHRE RÄUME

11. bis 26. November 2023

Zwei Kulturzellen am Ammersee Westufer, die manches verbindet

Beim Schachspiel ist die „Rochade“ der einzige Zug, bei dem gleichzeitig zwei Figuren bewegt werden. Wer den Künstlernamen „en passant“ trägt, wie der Uttinger Fotograf und Ausstellungsmacher Harry Sternberg, weiß wie die Bauern des Gegenspielers „en passant“ zu nehmen sind. Der Dießener Maler Martin Gensbaur wurde als Sohn eines gefürchteten Schachspielers, des „Schach-Schwejk vom Ammersee“, wie die Starnberger SZ Viktor Gensbaur einmal nannte, zu oft Matt gesetzt um an dem Spiel auf Dauer Gefallen zu finden. Dennoch kam es in Dießen und Utting zu einer künstlerischen „Rochade“. Die Betreiber des Dießener Kunstfensters und des Uttinger raumb1 am Bahnhof tauschten für zwei Wochen ihre Locations, deren provisorischer Charme und deren stetes Wirken in Sachen Kunst gewisse Ähnlichkeiten aufweisen.

### IN DIESEM HEFT

Rochade	.....1
Doppelleben	.....1
Nighthawks	.....2
Eröffnungsrede Utting	.....2
DAS KUNSTFENSTER Nr. 9 / 10	..... 3
Weihnachtsausstellung im Pavillon der ADK	..... 3
AN DIESEN DENKEN im Pavillon der ADK	..... 3
LINKS	..... 4
„Spiaggia libera“ im Pavillon und in Landsberg	....4
„Parallelwelten“ Konzert in Nymphenburg	....4
Von Meistern lernen	.....4
„OPEN ART DIESEN 2024 in Vorbereitung	....4

## „DOPPELLEBEN“

Kunstpädagoge und Maler:  
Im Frühjahr gibt es eine  
Ausstellung in München



[gensbaur.de](http://gensbaur.de)

[kunstfenster-diessen.de](http://kunstfenster-diessen.de)



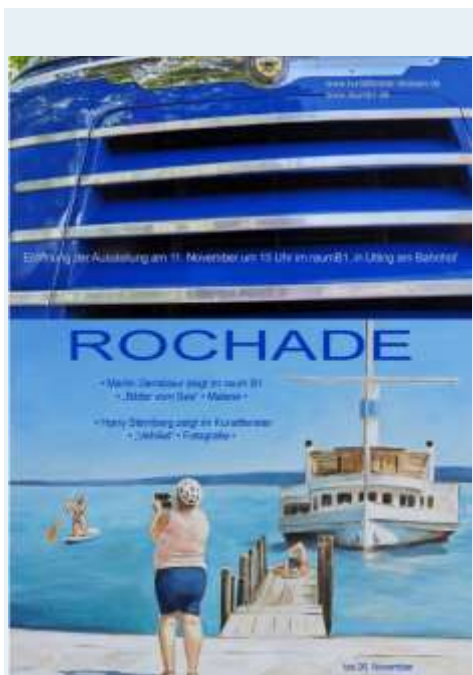
## Nightawks - nicht nur für Nachtfalken noch bis Sonntag, 26. November

Wer in den vergangenen Wochen nach Einbruch der Dunkelheit — und das ist bekanntlich schon recht früh in diesen Tagen — am Uttinger Bahnhof vorbeikam, mag schon mal an den amerikanischen Maler Edward Hopper und sein Bild „Nightawks“ gedacht haben mit einer hell erleuchteten Bar und wenigen, späten Gästen. Orte des nächtlichen Schauspiels sind hier allerdings nicht Manhattan oder

Chicago bei Nacht sondern die Dießener Seeanlagen und der Herrschinger Dampfersteg. Bis 26. November gibt es den Blick von außen ins hell erleuchtete Schaufenster mit Martin Gensbaurs „Bildern vom See“ in Utting oder in Dießen mit Harry Sternbergs „Vehikel“. Beide Ausstellungen richten sich allerdings nicht nur an „Nachtfalken“. Die Bilder sind auch unter Tags gut zu sehen.

Martin Gensbaur - „Bilder vom See“ im Raum B1 Utting  
Harry Sternberg - „Vehikel“ im Kunstfenster Dießen

## „...Wo nehm` ich, wenn es Winter ist, die Blumen, und wo den Sonnenschein und Schatten der Erde?...“ (aus der Eröffnungsrede Martin Gensbaur)



Plakat zur Ausstellung in Utting und Dießen

„...Wo nehm` ich, wenn es Winter ist, den Sonnenschein und Schatten der Erde“? Ich habe mit Hölderlin begonnen, weil in all den Bildern des vergangenen Sommers, die ich hier zeige, dieses Gedicht eine gewisse Rolle spielt. Dass ich in den Bildern Licht einfange, wie mit einem Brennglas, ist schon aus den italienischen Tankstellen und anderen Serien bekannt. Vielleicht gelingt mir das auch mit den „Bildern vom See“. Noch während wir gestern die Arbeiten an die Nägel hingen, meinte eine Passantin, ich fange mit den Bildern Leben ein. Licht und Leben — ja gewiss, das wäre in meinem Sinne. Wenn man so etwas in Malerei sammeln könnte wie einen Vorrat für den Winter, dann wäre dieser kleine Raum hier in Utting zumindest eine denkbare Antwort auf Hölderlins Frage. Ich bin zum Schluss noch das ganze Gedicht schuldig, geschrieben in einem Ausdruck, über dessen Pathos man heute teils etwas staunt. Erlaubt mir als Maler mit den Worten eines Romantikers zu sprechen. Keine Sorge: die Bilder, die wir hier sehen, sind die Bilder eines Zeitgenossen.

Mit gelben Birnen hängt  
Und voll mit wilden Rosen  
Das Land in den See,  
Ihr holden Schwäne,  
Und trunken von Küssen  
Tunkt ihr das Haupt  
Ins heilignüchterne Wasser.

Weh mir, wo nehm` ich, wenn  
Es Winter ist, die Blumen, und wo  
Den Sonnenschein,  
Und Schatten der Erde?  
Die Mauern stehn  
Sprachlos und kalt, im Winde  
Klirren die Fahnen.

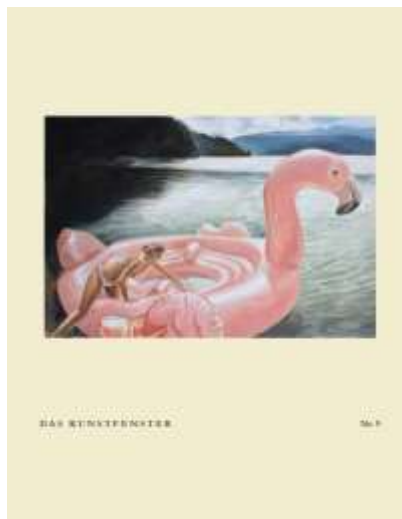


DAS KUNSTFENSTER NR. 10 / "Wo nehm` ich, wenn es Winter ist...?"  
ist in Vorbereitung und erscheint 2024 zum 10-jährigen Jubiläum.

## Schriftenreihe DAS KUNSTFENSTER Nr. 9/10

„Die Kunst ist eine Harmonie parallel zur Natur. Was soll man von den Narren halten, die sagen, der Maler sei geringer als die Natur.“ Den Generationen nach Paul Cézanne galt dessen Gedanke als Auftrag. Die Malerei befreite sich von sklavischer Nachahmung der Natur und akademischen Vorschriften und wurde autonom. Es gibt eine künstlerische Wirklichkeit, parallel zur sichtbaren. Jede Malerei ist eine Übersetzung, die mal mehr oder weniger an Dinge erinnert, die wir in den Farben und Formen eines Gemäldes wiederzuerkennen glauben. Unabhängig vom Grad seiner Abstraktion hat jedes Bild die Chance eine Welt, parallel zu der, die wir täglich wahrnehmen, sichtbar zu machen.

Die Bilder der Ausstellung „Parallelwelten“ führen an die verschiedensten Schauplätze: Es beginnt mitten in Dießen, an seinen beiden Durchgangsstraßen. Vom Ammersee geht es über den Eibsee zum Walchensee mit „Großen Flamingos“. Ein italienischer Strandverkäufer schleppt „Gonfiabili“, alles Mögliche, was man aufblasen kann – eine Parallele auch dort. Bilder aus dem fahrenden Auto von der A 95 führen nach Italien zu Pinien und ans Meer, aber auch zu einem Bahnhof, einem Penny-Markt und einer Esso-Tankstelle und zurück nach Bayern ins Gewerbegebiet von Raisting und in den Münchner Westen. Zum Schluss geht es mit „Webcambildern“ in die Höhe, auf den Moserboden in die Hohen Tauern, auf die Gipfel von Zugspitze und Großglockner und ganz hoch hinaus, zur Raumstation ISS, in „parallele“ Welten auch dort oben.



erschienen im September 2022 zur gleichnamigen Ausstellung:  
DAS KUNSTFENSTER 9 (ISBN 978-3-9823039-2-5).

## „WELTLANDSCHAFT FELDKOPF OST“ IM PAVILLON



Zur Weihnachtsausstellung der ADK zeigt Martin Gensbaur im Pavillon am See ein neues Bildpaar: „Feldkopf Ost“, 2023. Eröffnung am Samstag, 25.11. um 15 Uhr

[aus einem Artikel in der AZ vom 7.11.23:](#)

Auf der erneuten Suche nach allgemeingültigeren und globaleren Ansichten griffen Künstler des Expressionismus die „Weltlandschaft“ erneut auf, beispielsweise Oskar Kokoschka in seinen Städtebildern von Dresden, Venedig oder Prag. Der erhöhte Standpunkt interessiert auch zeitgenössische Fotografen. Kein Künstler muss im 21. Jahrhundert selbst vor Ort sein, weder mit der Kamera, noch mit der Staffelei.

## „AN DIESEN DENKEN“ IM PAVILLON

Zwei Bilder der ADK-Ausstellung vom vergangenen Sommer:  
„St. Alban“ und „Seeanlagen“



## MUNTRE TUBA

In der Muntre Tuba des Heimatvereins erschien ein Beitrag zur Klosterkirche



## SPIAGGIA LIBERA IM PAVILLON



## SPIAGGIA LIBERA IN DER SÄULENHALLE LANDSBERG



Wenn sich genügend Mitstreiter\*innen finden, verändert der Künstlerort Dießen im Herbst 2024 für ein Wochenende sein Gesicht. Künstlerinnen und Künstler öffnen ihre Werkstätten und Ateliers und zeigen was die Dießener Kunst alles zu bieten hat. Sonst leerstehende oder anders genutzte Gebäude, Handwerksbetriebe, Schau-fenster... oder auch urbane Flächen, wie die Herrenstraße und Hofmark, die Mühlstraße und die Seeanlagen werden für zwei Tage zu Orten der Kunst.

# Ateliertage mit Workshop im Kunstfenster

Nachdem die Ateliertage 2023 kurzerhand abgesagt wurden, mussten auch wir den geplanten Workshop „Von Meistern lernen“ ins nächste Jahr verschieben. Es lohnt sich, ab und zu auf

unsere Website zu schauen. Wir bereiten den nächsten Workshop „Ölmalerei“ begleitend zu den kommenden Dießener Ateliertagen 2024 vor (vorrausichtlich um den 1. Mai 2024).

## „Paragone im Kunstfenster - April/Mai 2023



Das italienische Wort „Paragone“ bedeutet übersetzt Vergleich. Ursprünglich Bezeichnung eines schwarzen Prüfsteins zur Bewertung der Farbreinheit des Materials Gold, entwickelte sich das Wort im 15. und 16. Jh. zu einem „Paragone delle Arti“, einem Wettstreit der Künste Malerei und Bildhauerei um die Gunst der Auftraggeber ihrer Zeit. ....In gewissem Sinne seien auch seine eigenen Bilder gemaltes Relief, meint Gensbaur und fragt in Anspielung auf ein zuvor gezeigtes gemaltes Relief des Niederländers Marten Jozef Geerarts: „Können im Jahr 2023 auch Fahrradständer eine Allegorie der Malerei darstellen?“ Ihm ginge es wie Max Beckmann, der sagt, er werde

„nie das Volle und Runde aufgeben“. Und somit befindet sich auch unsere Zeit in einer Art „Paragonediskussion“, die spätestens nach dem Krieg in Deutschland mit verhärteten Fronten geführt werde. Abstraktion stand in der Malerei der Neuen Sachlichkeit und einem Neoklassizismus der 20er Jahre gegenüber, die beide nach dem Nationalsozialismus nicht mehr zum Zuge kommen sollten. Wäre Max Beckmann nicht schon 1950 im amerikanischen Exil gestorben, dann wäre vermutlich auch er dieser Debatte zum Opfer gefallen. Nach seiner Vorstellung habe die Malerei nun einmal die Aufgabe die dreidimensionale Welt der Gegenstände in die zweidimensionale Welt der Leinwand zu übertragen, den



„Raum, in dem wir selbst enthalten sind“, zu malen.

*aus dem Vortrag Martin Gensbaur zur Eröffnung der Ausstellung mit „Dreidimensionalen Bildern“ von Mauro Corbani und „Flachware“ von Martin Gensbaur im ehemaligen Carl-Orff-Museum, Dießen (pdf zum Vortrag auf unserer Website )*

## „Konzert Parallelwelten“

Konzert in der Ausstellung "Parallelwelten" mit Alissa Firsova-Klavier Ludmila Pavlová-Violine Am 2. Februar 2023 fand ein ganz besonderes Konzert in der Ausstellung Parallelwelten in der Abtei Venio in München Nymphenburg statt. Die Pianistin und Komponistin Alissa Firsova und die Violinistin Ludmila Pavlová spielten Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Josef Suk und Ludwig van Beethoven. Einen Eindruck davon gibt es hier:



<https://youtu.be/erKcV7F6i3Y?si=hNLhOLdGmzeJ6qCE>